

Hauptversammlung am 7. Mai 2009 Bezirk Mittlere Alb

Liebe Schneesportfreunde,

ein Winter liegt hinter uns der uns allen gut getan hat. Schnee in Hülle und Fülle über Monate hinweg bescherte unserem Schneesport im Allgemeinen und allen aktiven Vereinen unseres Bezirkes einen positiven Schub und eine hohe Planungssicherheit. Kosten konnten eingespart werden, weil etliche Rennen in heimischen Gefilden oder im nahen Allgäu stattfinden konnten. Profitiert hat am Ende der Sportler und die Sportlerin, die bereits in der Renn- Vorbereitung gute Bedingungen vorfanden und die sich bei den anschließenden vielen Rennangeboten austoben konnten. Das Thema Klimawandel verkümmerte zumindest vorübergehend zum Fremdwort.

Es freut mich, dass der Bezirk Mittlere Alb mit seinem Gesamtangebot sich als großartiger und erfolgreicher Verband präsentieren konnte.

Ich gratuliere allen Siegern und Meistern für ihre Leistungen und Erfolge. Die letzten Schlagzeilen der Saison lieferte Biathlet Simon Schempp aus Ugingen, der sich zunächst in Vancouver zum Juniorenweltmeister kürte und beim anschließenden Weltcup-Finale der Aktiven im russischen Mansiysk u.a. mit einem sensationellen 10. Platz seine ersten Weltcuppunkte sammeln konnte. Mit seinen 20 Jahren (als 12-jähriger stand er noch im Bezirkskader alpin) ist Simon bereits in der Weltelite angekommen.

Ein weiterer Bezirkssportler, welcher im A-Weltcup Weltcuppunkte gewinnen konnte, war Christian Ulmer. Als bester Deutscher Teilnehmer beendete er die Gesamtwertung des B-Weltcups als hervorragender Gesamt-Dritter. Die Degenfelder Jan Mayländer, Carina Vogt und Anna Rupprecht gehören in ihren jeweiligen Alterklassen zu den deutschen Spitzenspringern.

Ausgerechnet der alpine Rennsport des Bezirkes Mittlere Alb, die letzten beiden Jahre vor allem im Schülerbereich das Sorgenkind des SSV, setzte im vergangenen Winter deutliche Akzente und belehrte Kritiker eines besseren. Klamm und heimlich schlich sich Bianca Kühn in die S12 –Spitze hinein, erreichte einen zweiten Platz beim DSC und qualifizierte sich damit für die Deutschen Schülermeisterschaften, wo sie im RS 5. Beste ihres Jahrgangs wurde. Mit dem Leki-Cup konnten wir durch Nico Bolsinger und Steffen Bazlen zwei Landescup-Siege einfahren. Bei der Jugend und den Aktiven waren Manuela Schmohl vom SC Unterensingen und Philipp Hauff vom VfL Kirchheim mit insgesamt drei Landestiteln überaus erfolgreich.

Die Trainerteams mit Nico Bolsinger (hat vor wenigen Wochen die Trainer C-Lizenz absolviert, herzlichen Glückwunsch!), Uwe Kühn, Jürgen Goll und Martin Kleinmann im Schülerbereich und Christine Gerber im Jugendbereich haben gezeigt und mit Nachdruck bewiesen, dass sie ihr Handwerk verstehen und wir deshalb einen wichtigen Baustein für den SSV darstellen. Wer erfolgreich am Markt operiert, kann auch Mal den Mund aufmachen, was hin und wieder notwendig war und ist. Aktuelles Beispiel: Stützpunkt alpin. Hier sind unsere Vorstellungen einer sinnvollen Förderung eine etwas andere als das Stuttgarter Modell. Probleme verbunden mit viel Ärger und dementsprechend viel Zeitaufwand gab und gibt es auch bezüglich der Verteilung der Stützpunktgelder. Ich habe deshalb nach Absprache unserer Alpin-Trainer und Sportwart, die ein schlüssiges Konzept erarbeitet haben, im April einen Antrag auf einen eigenen Stützpunkt Teck gestellt. Störungen sind entwicklungshemmend. Unser gemeinsame Aufgabe und Ziel ist es, unsere Athleten bestmöglich zu trainieren, betreuen, motivieren und Teamgeist zu fördern. Dafür muss einerseits das Trainer-Athletenverhältnis stimmig sein und andererseits die Nähe zum Athleten. Das zentral gelegene Ugingen ist eine gute Option. Ich hoffe, dass auch beim SSV die hervorragende Basisarbeit, die wir leisten, angekommen ist.

Der Bezirk stand aber auch als Ausrichter im Brennpunkt zahlreicher Meisterschaften. Im alpinen Bereich organisierten wir unter Federführung von Martin Kleinmann die Schwäbischen Schülermeisterschaften in Zöblen. In der Sparte Langlauf bewies der TV

Weiler i.d.Bergen mit Walter Klotzbücher an der Spitze mit den SSV Einzelmeisterschaften und dem SSV Teamsprint sowie dem 1. SSV Skirollercup in der Vorbereitungszeit Veranstalterqualitäten. Der Skisprung hatte sein Highlight mit dem Degenfelder Skispringen von der Großschanze mit ca. 2.500 Zuschauern.

Auch lokale Veranstaltungen wie Bezirksmeisterschaften und VR-Talentiade wurden von den Referaten des Bezirks durchgeführt.

Nachdem sich für die alpinen Bezirksmeisterschaften kein Ausrichter gefunden hatte, übernahm der Bezirk selbst die Organisation. Mit Erfolg, sportlich wie auch finanziell. So konnten wir Dank einer schlanken Kostenstruktur knapp tausend Euro Gewinn erzielen, der in der kommenden Saison wieder in den Sport reinvestiert werden kann. Mein Dank geht insbesondere an die Vereine SF Dettingen und an den TV Unterlenningen, die den Großteil der Ausrichtung übernahmen. In Zeiten knappen Geldes und Gejammere vielleicht ein Modell für den Bezirk, künftig solche Meisterschaften selbst zu veranstalten. Der Gemeinschaft tut dies allemal gut.

Im vergangenen Jahr wurden im Ski-Inline Bezirksmeisterschaften eingeführt, die gut angenommen wurden und mit der SF Dettingen einen hervorragenden Organisator hatte. Verbunden waren diese Meisterschaften mit dem Finale um den LBS Ski-Inline Cup. Leider kam es im Herbst vermehrt zu Differenzen zwischen DSV und DRIV. Nach mehreren Sitzungen wurde schließlich Anfang April seitens des DSV verkündet, dass Aktive mit Startpässen beider Verbände sich bis 10. Mai entscheiden müssen, auf welcher der beiden existierenden Verbandspunktelisten die Wettkampfpunkte geführt werden sollen. DRIV-Läufer können zwar bei DSV/LSV-Rennen mitfahren, kommen auch in die Tageswertung, finden aber in der DSV-Punkteliste keine Berücksichtigung. Ob dieser Schritt seitens unseres Verbandes für den gesamten Inline-Sport förderlich ist, der ja eher stagniert als boomt, wage ich zu bezweifeln. LBS zumindest stieg aus der Cup-Veranstaltungsreihe aus, so dass in dieser Saison lediglich vier Rennen um den so genannten BaWü-Cup stattfinden werden.

Im Sog von Simon Schempp's Erfolgen, getragen freilich auch von der riesigen nationalen Sympathie-Welle, erfährt der Biathlon-Sport im Bezirk regen Zuspruch. Mittlerweile betreut Reiner Schempp 12 Athleten und Athletinnen. Es ist erstaunlich, was Reiner, der mit dem kleinsten Etat auskommen muss und wo es an vielen Dingen, materiell und finanziell, mangelt, auf die Beine stellt und was er in kurzer Zeit aus seinen Talenten macht. Bescheidenheit, Menschlichkeit, Freude im Umgang mit jungen Sportlern, Erfahrung in Kombination mit Improvisation, Einsatz von Selbstmitteln und gegenseitiger Unterstützung scheint die Strategie zum Erfolg zu sein. Ich wünsche dem Biathlonsport eine kontinuierliche Weiterentwicklung und werde mich dafür einsetzen, dass entsprechende Mittel fließen werden.

Was wäre ein Verband ohne Lehrwesen und seine Skischulen. In beiden Bereichen sind wir bestens aufgestellt, gehören bundesweit zu den führenden Verbänden. Hier zeichnet sich die geballte Erfahrung von unserem Wolfgang Bühler aus. So organisierte er zusammen mit der Ostalb einen Bezirks-Info-Abend für Lehrkräfte, Interessenten und Vereinsmitarbeiter, wo Themen wie Ausbildungsstruktur, Fortbildung bis hin zu Skikonstruktion und Fahrtechnik behandelt wurden. Ich denke, ein kommunikatives Forum mit viel Informationsfluß- und Austausch sollte als Pflichtprogramm und Einstiegshilfe in die Wintersaison als fester Bestandteil etabliert werden. Ein guter Anfang jedenfalls wurde in Weiler i.d.B. gemacht. Was sich alles im Ausbildungswesen getan hat, wird Euch Wolfgang sagen.

Wie sich mittlerweile herumgesprochen hat, wurde das Ausbildungs- und Trainingszentrum „Berghaus Schönblick“, das seit 1962 verbandseigen war, an die Kur- und Verkehrsbetriebe AG Oberstdorf (KVO) verkauft. Grund dafür waren in erster Linie zurückgehende Zuschüsse öffentlicher Mittel bei gleichzeitig steigenden Kosten für den laufenden Unterhalt. Nach heftiger Diskussion wurde beim außerordentlichen Verbandstag am 26. März 2009 der Verkauf beschlossen. Da der Schönblick gut ausgelastet war, muss man sich fragen, wer in den Jahren das Geld verdient hat. Wenn Gelder zur Sanierung fehlen, eigentlich nur der Pächter. Es wurde zwar ein guter Verkaufserlös erzielt, der größtenteils in eine verbandseigene Schönblickstiftung fließen wird. Mit ein Grund, sich für die KVO und nicht

für einen mit bietenden Hotelier aus Oberstdorf zu entscheiden, sei die bessere Gesamtkonzeption und die sportpolitische Bedeutung von Oberstdorf für den SSV gewesen. (Stützpunkt, Internat). Außerdem sei der Ausbau des Söllerecks zu einem familienfreundlichen Skigebiet geplant. Wie realitätsnah die Bekundigungen und Vorhersagen sein werden, werden die kommenden Monate zeigen. Dass die Neuausrichtung sich für unsere Sportler positiv auswirkt, glauben derzeit nur wenige Optimisten. Die Leittragenden wären dann auch die Skischulen, die Großartiges leisten. Der Trend der vergangenen Jahre bezüglich rückläufiger Skischulen hat sich nicht weiter fortgesetzt. Es hat sich bestätigt, dass die Einführung der Schwäbischen Skischule als regionale Marke im Skischulwesen für die Vereine der leichteren Umsetzung wegen eine sinnvolle und gute Entscheidung war. Referatsleiter Alexander Saur steht diesbezüglich für Organisationsfragen und Informationen jederzeit zur Verfügung.

Das Schneesportfestival der Schulen am Oberjoch in Kombination einer vom Oberschulamts ausgeschriebenen Veranstaltung „Jugend trainiert für Olympia“ war mit rund 3000 Schülern und Betreuern ein großartiges und gelungenes Event. Große Unterstützung hierfür leisteten die beiden DSV Skischulen aus Kirchheim und Wernau. Dafür ein großes Dankeschön.

Ohne Kampfrichter keine Veranstaltungen. Bitte bedenkt, dass im Rennsport viele Gefahren lauern und die Gesunderhaltung unserer Athleten das wichtigste Gebot sein muss. Oberstes Ziel unserer beiden Referatsleiter Hendrik Kuhn, Kampfrichterobmann alpin und Meta Hauber, Kampfrichterwesen nordisch, ist es deshalb, die Qualität den erhöhten Anforderungen und gesteigerten Ansprüchen im Rennwesen weiter zu verbessern. Auf den Veranstaltern lastet immer mehr Verantwortung. Damit die Risiken von vornherein klein gehalten werden, bedarf es einer frühzeitigen Zusammenarbeit zwischen KR und Veranstalter/Ausrichter. Der bereits hohe Standard unserer 35 alpinen und 9 nordischen Kampfrichter und Kampfrichterinnen wurde durch einige überregionale Einsätze belohnt. Es tut gut und beruhigt zu wissen, die besten Leute im eigenen Bezirk zu haben.

Liebe Sportfreunde, damit dies alles möglich bzw. umgesetzt werden kann, bedarf es Menschen, welche engagiert, mit Freude und Spaß an die Aufgaben rangehen. So bin ich als Vorsitzender auf das Engagement meiner Referatsleiter, deren Trainer und Übungsleiter, meinem Ausschuss, dem Kampfrichterstab sowie vielen Helfern angewiesen. Ihr alle habt in der vergangenen Saison Euer bestes gegeben, dafür danke ich euch herzlich. Die Öffentlichkeitsarbeit war gut, wir haben uns als Verband gut verkauft. Webmaster Rudi Kröner hat mit seiner zeitnahen Berichterstattung, -wobei er auf Euren Input angewiesen ist- und den vielen selbst geschossenen illustren Bildern maßgeblich zur guten PR beigetragen.

Ich selbst habe versucht, die positive Stimmung nach außen zu tragen, bei Verbandssitzungen, bei runden Vereinsfeiern oder Hauptversammlungen mit Ehrungsanlässen.

Veränderungen in der Sportpolitik und Sportführung, Einführung neuer Strukturen, Änderungen in der Reisekosten- Honorar- und Vergütungsordnung, ein neues Maßnahmenpaket in Bezug auf ÜL/Trainer-Verträge, Lehrgangsabrechnungen, Kontoführung, Besteuerung, u.v.m., machen die Ausübung unseres Ehrenamts immer schwieriger. Da wir in die Entscheidungsprozesse nicht oder wenig eingebunden sind, muss vieles hinterfragt werden und verzögert oftmals die Umsetzung. In manchen Sachlagen und Situationen bin auch ich –das gebe ich ganz offen zu- überfordert. Jörg Stadelmaier, Geschäftsstellenleiter des SSV wir Euch im Laufe des Abends über die wichtigsten Neuerungen aus dem SSV berichten.

Liebe Sportfreunde, meine erste Amtsperiode ist mit dem heutigen Tag vollendet. Ich habe nach der Ära Heiner Dangel versucht, den Bezirk Mittlere Alb würdig zu repräsentieren. Nicht alles, was ich mir vorgenommen habe, konnte ich umsetzen. In Anbetracht der vielschichtigen Aufgaben –vieles war neu für mich- fehlte einfach die Zeit. Im ersten Jahr war der alpine Bereich eine riesige Baustelle, die, wie bereits erwähnt, aufgeräumt ist. Belastend

für mich ist die immer noch andauernde Suche nach einer Schriftführerin bzw. Geschäftsstelle. Ich bin es leid, meine eigenen Ausschusssitzungen protokollieren zu müssen. Hier muss in kürzester Zeit ein Lösung gefunden werden.

Ich habe die letzten beiden Jahre kommissarisch den alpinen Jugendsport mitgestaltet. Glücklicherweise konnte ich mit Christine Gerber eine kompetente Trainerin gewinnen. Wir haben ausgezeichnet harmoniert und deshalb hat die Sache auch funktioniert. Da Patrick sich weitestgehend vom Skisport zurückgezogen hat und derzeit seinen Grundwehrdienst leistet, steht dieser nicht mehr zur Verfügung. Auch hier muss eine Lösung gefunden werden.

Trotz dieser Misere wäre ich bereit, den Bezirk für weitere drei Jahre zu führen. Sollte dies nicht gewünscht sein, gebe ich das Amt gerne in andere Hände.

Ich wünsche Euch allen nun etwas ruhigere Wochen, auch wenn das Training schon wieder aufgenommen wurde. Ein großes Dankeschön sage ich meinem Ausschuss, den Sportwarten, Veranstaltern und den vielen helfenden Eltern für die angenehme und freundliche Zusammenarbeit.

Martin Moll
Bezirksvorsitzender

Kirchheim, 7. Mai 2009